



PROMOS

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

PROMOS Stipendium

**Erfahrungsbericht meiner Zeit in Kuala Lumpur an der
Monash University Malaysia**

Bochum, den 20.02.2026

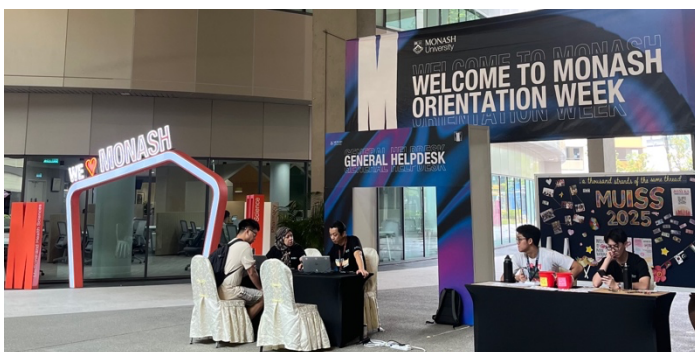
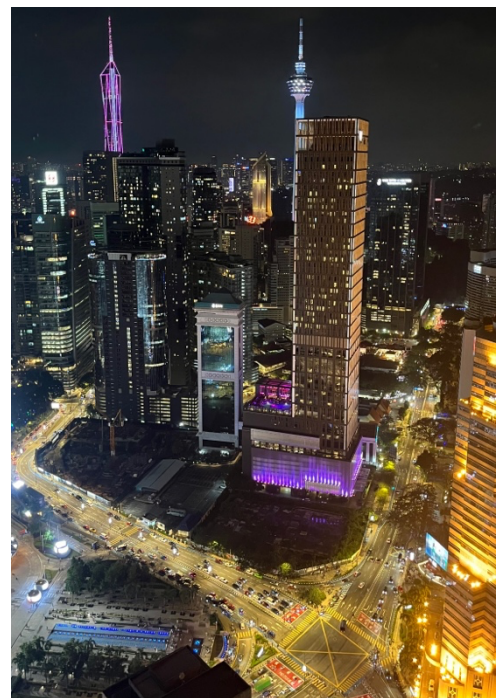
Warum Malaysia?

Die Entscheidung für Malaysia war für mich von Anfang an mit dem Wunsch verbunden, etwas komplett Neues kennenzulernen. Südostasien hat mich schon immer gereizt, vor allem wegen der Vielfalt in Kultur, Natur und dem ganzjährigen warmen Wetter. Malaysia vereint malaiische, chinesische und indische Einflüsse, was sich nicht nur im Alltag, sondern besonders im Essen, in den Festen und im Stadtbild widerspiegelt. Genau diese Mischung aus Tradition und Moderne, aus Hochhäusern und Street-Food-Ständen, aus Moscheen und Tempeln hat mich fasziniert.

Die Monash University zählt zu einer der renommiertesten Universitäten und belegt im QS World University Ranking 2026 Platz 36, womit sie zur weltweiten Top-1-% gehört. Der Hauptcampus befindet sich in Melbourne (Australien), daher ist die Unterrichtssprache auch in Malaysia Englisch. Dank der ausgeprägten internationalen Ausrichtung bietet die Universität ein vielfältiges Umfeld, in dem Studierende aus aller Welt zusammenkommen. Der Campus in Malaysia hat mich direkt überzeugt: moderne Ausstattung, viel Grünfläche und eine lebendige Atmosphäre.



Auch der Standort sprach für sich. In Sunway-City, so der Name des Vorortes von Kuala Lumpur, befinden sich drei große Universitäten in unmittelbarer Nähe. Dadurch entsteht ein Umfeld mit vielen Cafés, Restaurants und Freizeitmöglichkeiten wie auch der großen Sunway Pyramid-Mall und dem Freizeit-/Wasserpark nebenan. Die Anbindung an den City-Center von KL ist sehr gut mit einem Bussystem, das den Campus optimal mit der LRT verbindet, zu erreichen. Mit der LRT-Linie 5 kann man zum Hauptbahnhof (KL Sentral) oder weiter zur Station KLCC, direkt zu den Petrona Towers, fahren. Rückblickend war die Entscheidung für Malaysia genau die richtige für mich!



Organisation meines Auslandssemesters, Wohnungssuche und Studium

Die Organisation meines Auslandssemesters lief über die Agentur Gostralia, welche sich auch an der Hochschule Bochum vorgestellt hat. Die Agentur begleitete mich durch den gesamten Bewerbungsprozess, prüfte meine Bewerbungsunterlagen und schaffte den Kontakt zur Universität für mich als Freemover. Auch beim Beantragen des Visums stand meine Beraterin zur Seite. Die Kommunikation hat hier leider nicht immer reibungslos funktioniert, ebenso war die Beantragung des Visums komplizierter als zuvor erwartet. Beim Thema der Finanzierung sollte man sich bewusst sein, dass als Freemover Studiengebühren anfallen, die an ausländischen, privaten Universitäten weitaus teurer sein können als an deutschen Hochschulen. Stipendien sowie Auslands-Bafög können im Auslandssemester unterstützen.

Für die Unterkunft entschied ich mich für das Wohnheim „Waterfront Residence“, das direkt neben dem Campus liegt. Die Zimmervergabe läuft über ein internes System, mein Tipp hier: frühzeitig kümmern, um bessere Chancen auf das ausgewählte Zimmer, im ausgewählten Block zu haben. Ich hatte ein eigenes, möbliertes Zimmer in einer Achter-WG im 21. Stock des Blocks. Zahlreiche Einrichtungen wie Pools, Lernräume, ein Kinoraum und regelmäßige Events erleichterten das Ankommen in der neuen Umgebung. Der größte Vorteil war jedoch die Nähe zum Campus, fünf Minuten Fußweg zur Vorlesung am Morgen waren ein riesiger Vorteil. Wer flexibler wohnen möchte, findet alternativ auch über Airbnb gute Optionen.

Das Semester begann mit der Orientierungswoche, welche von Monash Abroad organisiert wurde. Hier fanden Führungen, Kennenlernspiele und Feierlichkeiten statt. Danach ging es schnell in den Studienalltag über. Die Vorlesungen bestanden aus vielen Online-Inhalten mit anschließenden Tutorien in kleinen Lerngruppen. Das australische System ist bekannt dafür, dass ein naher Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden besteht, was ich persönlich als sehr positiv empfunden habe. In meinem Fall gab es vier Assignment-Phasen, in denen Prüfungen in unterschiedlichen Formaten, wie Präsentationen, Videoessays, aber natürlich auch Klausuren abgelegt wurden. Die Lernatmosphäre war sehr angenehm, da beispielsweise die große Bibliothek renoviert wurde und topmodern war. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Studierenden waren stets interessant und spannend, da sich auch Lernmethoden und Herangehensweisen unterschieden.



Leben in Kuala Lumpur

Das Leben in KL habe ich als eine perfekte Mischung aus Entspannung und Abenteuer erlebt. Die Stadt ist unglaublich vielseitig und bietet wirklich alles, was man sich wünschen kann. Egal ob Streetfood, Rooftop-Bars, Nachtmärkte, Cafés oder Natur. Die Skyline mit ihren Wolkenkratzern, die tropische Vegetation und die kulturelle Vielfalt machen den Alltag besonders. Besonders beeindruckt hat mich die kulinarische Vielfalt. In Malaysia bekommt man jede Art von Küche: traditionelle malaiische Gerichte, chinesische und indische Spezialitäten sowie internationale und westliche Küche, und das alles zu vergleichbar günstigen Preisen. Auch naturtechnisch hat Kuala Lumpur viel zu bieten. Es gibt zahlreiche Parks, Wanderwege und sogar Wasserfälle in unmittelbarer Nähe. Diese Kombination aus Großstadtleben und Natur macht die Stadt besonders lebenswert.

Die Fortbewegung in der Stadt ist unkompliziert. Das Bahn- und U-Bahn-Netz ist gut ausgebaut und sehr zuverlässig. Zusätzlich habe ich häufig Grab genutzt, eine in Südostasien weit verbreitete App, mit der man günstig Taxis oder Roller bestellen kann. Man wird jederzeit und überall abgeholt, was gerade abends oder bei Regen praktisch ist. In der Rush-Hour ab 17 Uhr aber keine gute Wahl, hier ist der Verkehr in den frühen Abendstunden extrem.

Ich habe mich in Malaysia jederzeit sehr wohl gefühlt. Die Menschen sind sehr respektvoll, hilfsbereit und offen. Auch von Seiten der Universität gab es zahlreiche organisierte Veranstaltungen, die das Ankommen erleichtert haben. Besonders begeistert hat mich das Sportangebot der Monash University. Von Kampfsport über Cheerleading bis hin zu Klettern an der campusinternen Kletterwand. Zu unserer Ankunft stand gerade der Monash Cup vor der Tür, ein mehrwöchiges Sportevent der Universität. Ich habe im Badminton-Team mitgespielt und dabei meine Begeisterung für diesen Sport wiederentdeckt.



Reisen neben dem Studium

Malaysia wird meiner Meinung nach als Reiseziel häufig unterschätzt. Während meines Semesters habe ich versucht, so viele Teile des Landes wie möglich zu erkunden. Im Mid-Semester-Break bin ich durch den Norden Malaysias gereist. Jede Region hat einen eigenen Charakter. In den Cameron Highlands beeindruckten mich die grünen Teeplantagen und das kühlere Klima, in Penang die kulturelle Vielfalt und Street-Art, in Langkawi die weißen Sandstrände und das türkisfarbene Wasser. Malaysia bietet Berge, Regenwald, moderne Städte und Traumstrände. Im Großen und Ganzen ein tolles Land, das viele in Deutschland noch nicht auf dem Radar haben. Nach meinen letzten Assignments und Klausuren bin ich noch weitergereist und habe von Malaysia aus mit einer lokalen Fähre nach Sumatra übergesetzt. Von Nord-Sumatra aus ging es weiter über Java bis nach Bali und Lombok. Diese Reise war ein absolutes Highlight, von Vulkanlandschaften über Tempeln bis hin zu wunderschönen Stränden war alles dabei. Danach ging es noch für 2 Wochen nach Vietnam.

Auch bei meinem Hinflug habe ich die Möglichkeit genutzt, neue Eindrücke zu erlangen. Ich hatte einen Flug mit langem Layover in Shanghai (China) gebucht und konnte dort an einer kurzen Stadtrundfahrt teilnehmen. Solche Stopover kann ich sehr empfehlen, man sieht eine zusätzliche Stadt, sammelt neue Eindrücke und spart oft sogar Geld.



Fazit

Das Auslandssemester an der Monash University Malaysia war eine rundum bereichernde Erfahrung. Die einzigartige Mischung aus vielfältigem Stadtleben in Kuala Lumpur und dem modernen Campusumfeld in Sunway City schuf ideale Bedingungen zum Studieren und Leben. Der Kontakt mit Studierenden aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturkreisen ermöglichte es, neue Perspektiven kennenzulernen und interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Durch das Studium an einer internationalen Universität konnte ich Einblicke in andere wirtschaftliche Strukturen erhalten, während meine Englischkenntnisse sowohl akademisch als auch im Alltag erheblich verbessert wurden.

Ein besonders prägendes Thema im Rahmen meiner wirtschaftlichen Vertiefung war der Umgang mit Nachhaltigkeit in Südostasien. Im Vergleich zu Europa zeigte sich, dass wirtschaftliches Wachstum in Malaysia häufig noch stärkeren Vorrang vor klimapolitischen Maßnahmen hat, während an der Monash University Themen wie ESG und nachhaltige Unternehmensführung aktiv diskutiert wurden. Diese Beobachtungen zeigten mir, dass globale Nachhaltigkeitsstrategien stets im jeweiligen wirtschaftlichen und kulturellen Kontext betrachtet werden müssen.

Darüber hinaus hat das Semester auf persönlicher Ebene einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Das Leben in Malaysia förderte Eigenschaften wie Offenheit, Flexibilität und Selbstständigkeit. Ich lernte noch einmal mehr, mich souverän auf neue und ungewohnte Situationen einzustellen. Rückblickend zählt dieses Semester zu den prägendsten Erfahrungen des bisherigen Studiums und hat den Wunsch geweckt, auch künftig internationale Erfahrungen aktiv zu suchen.

Aber auch neben dem Studium bot Malaysia mit seinen Regenwäldern, Bergen und Stränden ein hervorragendes Reisepotenzial, ergänzt durch Reisen nach Indonesien und Vietnam im Anschluss. Insgesamt hat das Semester nicht nur akademisch, sondern auch persönlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ich würde diese Entscheidung jederzeit wieder genauso treffen und kann allen, die mit dem Gedanken an ein Auslandssemester in Asien spielen, nur dazu raten, diesen Schritt zu wagen.

Bei Fragen und Empfehlungen könnt Ihr mich sehr gerne kontaktieren.